BACHELORARBEIT | SUSTAINABLE FINANCE AWARD 2026

Biodiversitätsberichterstattung nach ESRS E4 im DAX 40

ÖKONOMISCHE AUSGANGSLAGE & PROBLEMSTELLUNG

Der voranschreitende Biodiversitätsverlust wird als weltweit zweitgrößtes Wirtschaftsrisiko der nächsten zehn Jahre eingestuft. Die jüngst eingeführte CSRD unterstreicht die Bedeutung der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen in Bezug auf Biodiversität und Ökosysteme. Wie unterschiedlich haben Unternehmen die Offenlegungsanforderungen für das GJ 2024 als erstes Anwendungsjahr umgesetzt?

DATEN UND METHODIK

Strukturierende qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring der ersten ESRS-Nachhaltigkeitsberichte (GJ 2024) im DAX 40 sowie Signifikanzprüfung mittels exaktem Fisher-Test (α = 0,05).

Stichprobe: 34 DAX-40-Unternehmen

Deutscher Hauptsitz & ESRS-Anwendung (Ausschluss von Airbus, Qiagen, Porsche SE sowie der Siemens-Gruppe).

Zweistufiges Kategoriensystem

10 Haupt- & 35 Unterkategorien
entlang der 3 Säulen des ESRS E4:
1. Alle (n = 34): Wesentlichkeitsanalyse, IRO-Prozess, Standorte & Begründungen.
2. Wesentliche (n = 16): Übergangsplan, Konzepte, Maßnahmen und Mittel, Ziele sowie erwartete finanzielle Effekte.

Risikoklassifikation

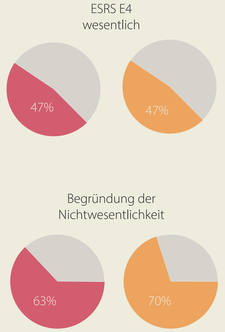
Zuteilung nach GICS-Sektoren in zwei Vergleichsgruppen:
HBR (n = 15): Hohes Biodiversitätsrisiko (z. B. Material, Investitionsgüter, Versorgungsunternehmen).
NBR (n = 19): Niedriges bis moderates Risiko (z. B. Finanzdienstleistungen, Software und Dienste, Banken).

ERGEBNISSE

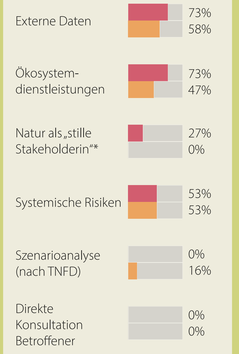
Hypothese widerlegt: Die Einstufung von Biodiversität als wesentlich ist statistisch unabhängig von der objektiven Risikoexposition der Branche (p = 1,0).
Bei der weiteren Offenlegung zeigen sich, bis auf eine Ausnahme, ebenfalls keine signifikanten Unterschiede.

HBR (n=15) NBR (n=19)

Wesentlichkeit(ESRS E4)



Faktoren im IRO-Prozess

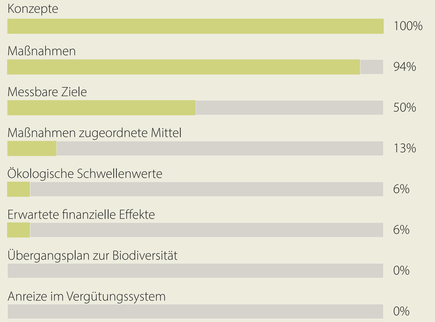


*Einziger statistisch signifikanter Unterschied (p = 0,029). Insgesamt bleibt die Natur in 88 % der Berichte „stumm statt still".

STRATEGISCHE DEFIZITE

Bei den 16 Unternehmen mit wesentlichem ESRS E4 klafft **gruppenübergreifend** eine drastische Lücke zwischen operativer Aktivität und strategischer bzw. finanzieller Steuerung.

Offenlegungspflicht (n = 16)



Standort-Paradoxon bei Schutzgebieten

19 Unternehmen (80 % HBR, 37 % NBR) melden Standorte in/nahe Schutzgebieten (Radien variieren derweil von 1 bis 50 km), aber nur **5 Unternehmen** legen ein Schutzkonzept für diese Standorte offen.

FAZIT

Die Befunde bestätigen zentrale Annahmen der Legitimitäts- und Institutionentheorie und liefern spannende Impulse für Sustainable Finance.

Symbolische Legitimitätssicherung

Die breite Schilderung von (operativen) Maßnahmen wie **Blühwiesen, Insektenhotels oder weidenden Ziegen** bei vergleichsweise wenig messbaren Zielen und kaum zugeordneten Mitteln trägt Züge bloßen Wahrnehmungsmanagements. Zusätzlich zeigen sich in zwei Berichten *Umsetzungs-Wesentlichkeits-Lücken* durch selektive Offenlegungen trotz verneinter Wesentlichkeit.

Institutioneller Isomorphismus

Normativ: Tendenzen innerhalb von Sektoren (BMW & Mercedes nutzen TNFD-Szenarien; VW & Mercedes berichten nahezu identische Standortmaßnahmen).
Koerziv: Ambition entsteht (auch) durch Gesetzeszwang (RWE-Nettozuwachsziel beschränkt sich auf britische Standorte wegen dortiger Biodiversity Net Gain-Pflicht).

Warnsignal EU-Omnibus-Paket

Geplante Lockerungen bei Wertschöpfungsketten-Daten und eine Reduktion der Datenpunkte im ESRS E4 (61 % weniger Datenpunkte) drohen bestehende Transparenzlücken für Investierende weiter zu vergrößern.

ZENTRALES ERGEBNIS: Ein höheres Branchenrisiko führt **nicht** zu einer umfassendereren Berichterstattung. Übergreifend dominieren operative Einzelmaßnahmen statt strategischer Zielsetzungen.